

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 42 (1995)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Einsatztauglichkeit wurde überprüft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368573>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

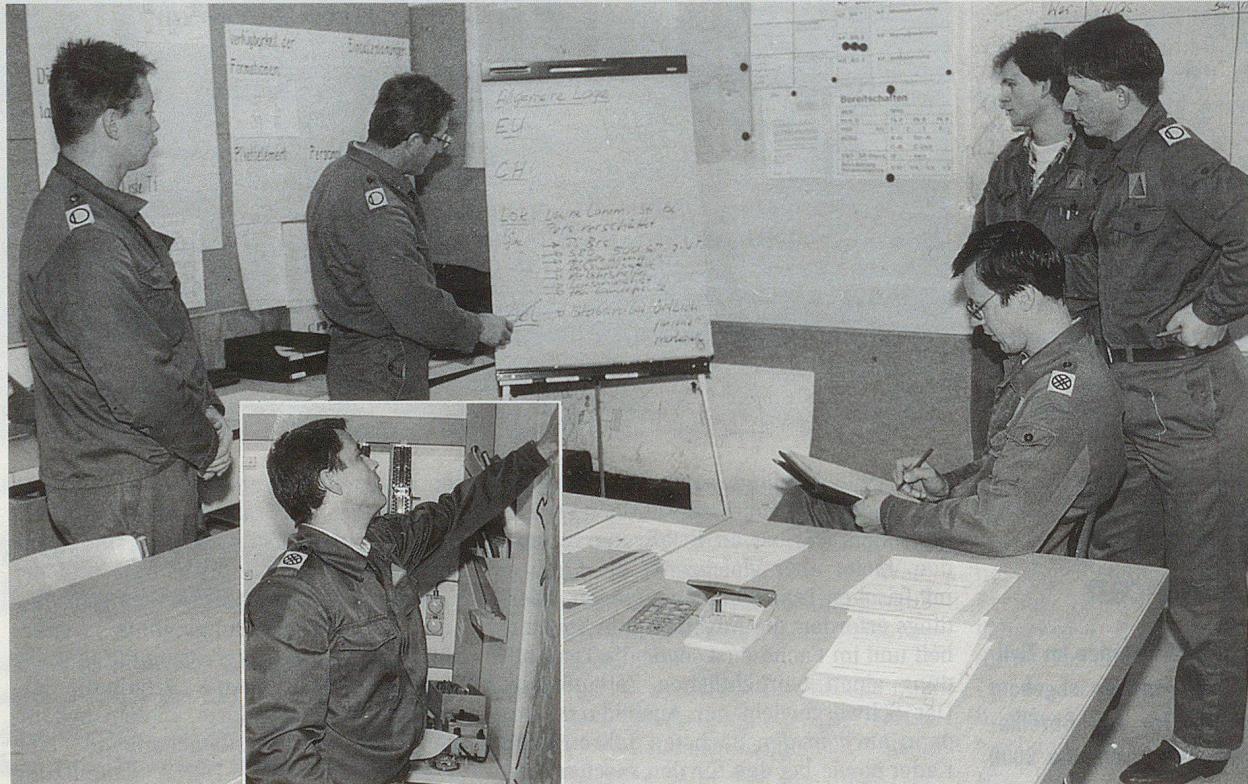
ANS-OTTO

deute deshalb im Grunde nur eine Abschiebung von Aufgaben auf die Gemeinden. Weiter verteidigte Neukomm den vom Stadtrat von Zürich vor vier Jahren – aus anderen Gründen, wie er einräumte – verfügten Baustopp für Schutzzäume, der sich jetzt als ein Segen erwies. Sehr froh ist Neukomm schliesslich über die aufzustellenden 18 Formationen für den raschen

Einsatz (REIF). Bei grösseren Schadenlagen wie etwa der Brandkatastrophe nach dem Zugunglück im Bahnhof Zürich-Affoltern wären nämlich Berufsfeuerwehr und Stadtpolizei wegen ihres knappen Personalbestandes schon bald nicht mehr einsatzfähig. Formationen des Zivilschutzes bilden dann eine hochwillkommene Verstärkung. Die REIF umfassen in der Stadt

Zürich sechs mobile Betreudetachemente, fünf Rettungsdetachemente, vier mobile Sanitätspostenzüge, je einen Reparatur- und Übermittlungszug und eine Nachrichtengruppe. Insgesamt sind das 750 Mann. Aus Kostengründen werden sie allerdings nicht durch ein Personenrufsystem, sondern durch Telefonalarm und Radio aufgeboten. □

FOTO: G. BUCHER



**Stab der ZSO Flühli im Test**

## Einsatztauglichkeit wurde überprüft

**pd.** Im Verlauf eines fünftägigen Kurses wurde im November der Stab der ZSO Flühli LU auf seine Einsatztauglichkeit sowohl im Kriegs- als auch im Katastrophenfall getestet. Am Schluss der Übung konnte Übungsleiter Franz Schnider vom kantonalen Ausbildungszentrum Sempach den Kaderleuten gute Noten für das Fachwissen sowie die Einsatz- und Teamfähigkeit erteilen.

Im Rahmen eines zweitägigen Vorkurses bereitete sich das Kader der ZSO Flühli auf die nachfolgende Kombistabsübung vor. Am dritten Tag galt es dann ernst. Nach einem arbeitsintensiven Tag im kantona-

len Ausbildungszentrum wurde am Abend der Kommandoposten in der Gemeinde bezogen. Die «Marschrichtung» wurde schnell klar: Es würde zu kriegerischen Handlungen kommen. Somit wurden das Gesamtaufgebot und der Schutzraumbereich Realität.

Anderntags wurde der Stab auf seine Einsatzfähigkeit bei einer Katastrophe beübt. Übungsannahme war ein Lawinenunfall, wie es in der Luzerner Berggemeinde sehr wohl eintreten kann. Scharren von Skitouristen frönten ihrem Sport, als die alte Gemeindestrasse und die Lammenschlucht durch eine Lawine unpassierbar gemacht wurden. Es wurde davon ausgegangen, dass sich die Feuerwehren von Sörenberg und Flühli bereits in der Lammeschlucht im Einsatz befanden. Aufgabe der ZSO war es, den Feuerwehren Personal und Material zur Verfügung zu stellen. Für die Bevölkerung musste eine Informationsstelle betrieben werden. Und rund 500 Tagesskitouristen mussten für zwei

bis vier Nächte untergebracht und versorgt werden.

Der umfangreiche Problemkreis veranlasste Zivilschutzchef Leo Schnider dazu, seinen gesamten Stab katastrophenmäßig aufzubieten. Innerhalb einer Stunde war dieser vollständig präsent. Die Arbeiten wurden zügig an die Hand genommen. So war der Informationsstand innerhalb kürzester Zeit funktionstauglich. Es tauchten aber auch Probleme auf, die vor allem bei den Rettungspionieren sichtbar wurden. So waren als vorhanden angenommene Fahrzeuge nicht verfügbar oder standen bereits bei den Feuerwehren im Einsatz. Eingeplante und bereits als gut befundene Unterbringungsmöglichkeiten wurden teilweise als nicht einsatzfähig eingestuft, was den Dienstchef Bevölkerungsschutz zu einer Umdisposition seiner Planung zwang. «Es ist der Sinn solcher Übungen, Entscheidungen nochmals zu überdenken und neu anzurichten», erklärte Einsatzleiter Franz Schnider. □

**Der Stab Flühli beim Rapport:**  
sitzend ZSO-Chef Leo Schnider; kleines Bild ZSO-Chef-Stv Marco Lauper.